

Bildungsplan Baden-Württemberg

Realschule PLUS Klasse 8 – Aspekte literarischer Bildung

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Durch entsprechende Lektüreauswahl Lesefreude erfahren	Lesetechniken und -strategien (z.B. selektives, überfliegendes Lesen) kennen ¹	Selbst gewählte Lesetechniken und -strategien (z.B. selektives, orientierendes, reziprokes Lesen) routinieren, insbesondere um Texten gezielt und zügig Informationen zu entnehmen und Strukturen zu erfassen	Wahl von Lesetechniken und Strategien reflektieren ¹
Textinhalte mit eigener Persönlichkeit in Verbindung setzen	Produktive Methoden kennen ¹	Produktive Methoden anwenden (z.B. Paralleltext oder Brief in der Rolle einer literarischen Figur), um das Textverständnis zu vertiefen	Erwartungen an Texte auf der Basis persönlicher Leseerfahrungen formulieren, selbständig Verfahren zur Texterschließung anwenden (z.B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, wichtige Stichwörter nennen) und Texte im Hinblick auf Textsorte, Textaufbau, Inhalt und Absicht erfassen, um das eigene Verstehen anderen mitzuteilen
Weiterentwicklung von Leseinteressen ¹	Lektürekriterien kennen ¹	Lektürekriterien anderer nutzen bzw. eigene Lektürekriterien weitergeben, um eine altersangemessene Buchauswahl zu treffen sowie zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Leseinteressen zu nutzen	Erwartungen an Texte auf der Basis persönlicher Leseerfahrungen formulieren, selbständig Verfahren zur Texterschließung anwenden (z.B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, wichtige Stichwörter nennen) und Texte im Hinblick auf Textsorte, Textaufbau, Inhalt und Absicht erfassen, um das eigene Verstehen anderen mitzuteilen
Persönliche Vorlieben entwickeln ¹	Persönliche Vorlieben kennen ¹	Persönliche Vorlieben für Medienangebote (z.B. aktuelle Filme oder Filmklassiker) begründen, sie mit anderen Meinungen und Sichtweisen vergleichen und bei der Auswahl und Nutzung rechtliche Aspekte (insbesondere Urheberrechte) beachten	Erwartungen an Texte auf der Basis persönlicher Leseerfahrungen formulieren, selbständig Verfahren zur Texterschließung anwenden (z.B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, wichtige Stichwörter nennen) und Texte im Hinblick auf Textsorte, Textaufbau, Inhalt und Absicht erfassen, um das eigene Verstehen anderen mitzuteilen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Aktuelle Einflüsse (auch anderer Sprachen) auf unsere Sprache beurteilen und daraus Konsequenzen für das eigene Sprachhandeln ableiten	
		Die Verwendung von Anglizismen (z.B. in Werbetexten, Zeitungstexten) im Hinblick auf ihre Wirkung und Verständlichkeit bewerten und diese in eigenen Texten bewusst und korrekt gebrauchen	
		Aufällige Worterhäufungen in Texten erkennen und diese Fähigkeit nutzen, um deren Wirkungen zu beurteilen bzw. für eigene Textproduktionen zu nutzen	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Wissen um Fiktion aufbauen ¹	Fiktive Figuren als solche erkennen ¹	Wissen über fiktive Figuren in ausgewählten literarischen Texten zu bestimmten Themenkreisen (z.B. „Verzweifeln an der Welt – Umgang mit Scheitern“ oder „Zuneigung, Ablehnung, Partnerschaft“) in Beziehung zu eigenen Erfahrungen setzen, um diese einzuordnen und zu bewerten, sich selbst besser zu verstehen und eigene Probleme zu artikulieren und zu verarbeiten	Wissen über fiktive Figuren in ausgewählten literarischen Texten zu bestimmten Themenkreisen (z.B. „Verzweifeln an der Welt – Umgang mit Scheitern“ oder „Zuneigung, Ablehnung, Partnerschaft“) in Beziehung zu eigenen Erfahrungen setzen, um diese einzuordnen und zu bewerten, sich selbst besser zu verstehen und eigene Probleme zu artikulieren und zu verarbeiten
Wichtige Fachbegriffe (u.a. Erzähler, Autor, Monolog, Dialog, Erzählzeit bzw. erzählte Zeit) kennen ¹	Die Funktion erzähltechnischer Mittel unter Verwendung wichtiger Fachbegriffe (u.a. Erzähler, Autor, Monolog, Dialog, Erzählzeit bzw. erzählte Zeit) unterscheiden und dieses Wissen zur Erschließung des Textinhalts und zur Gestaltung eigener Texte nutzen	Die Ideale der literarischen Aufklärung (Toleranz und verantwortliches Handeln) in ausgewählten Texten sowie das Spannungsfeld zwischen Vernunft und Gefühl, insbesondere in Texten aus dem Sturm und Drang und der deutschen Klassik (u.a. von Johann Wolfgang von Goethe) beschreiben, um daraus – ggf. auch im Abgleich mit Texten der Gegenwart – Rückschlüsse für das eigene Handeln (z.B. Umgang mit Freiheit und Verantwortung) zu ziehen	Die Wirklichkeitsprägung durch Medien (z.B. in Internetvideos und Computerspielen) erkennen und so das Bewusstsein z.B. bezüglich Manipulation und technischer Abhängigkeit sowie die Neugierde für Innovationen und technische Prozesse vertiefen
Ausgewählte Texte aus dem Sturm und Drang und der deutschen Klassik kennen ¹	Die Funktion erzähltechnischer Mittel unter Verwendung wichtiger Fachbegriffe (u.a. Erzähler, Autor, Monolog, Dialog, Erzählzeit bzw. erzählte Zeit) unterscheiden und dieses Wissen zur Erschließung des Textinhalts und zur Gestaltung eigener Texte nutzen	Die Ideale der literarischen Aufklärung (Toleranz und verantwortliches Handeln) in ausgewählten Texten sowie das Spannungsfeld zwischen Vernunft und Gefühl, insbesondere in Texten aus dem Sturm und Drang und der deutschen Klassik (u.a. von Johann Wolfgang von Goethe) beschreiben, um daraus – ggf. auch im Abgleich mit Texten der Gegenwart – Rückschlüsse für das eigene Handeln (z.B. Umgang mit Freiheit und Verantwortung) zu ziehen	Die eigene Mediennutzung – auch im Austausch mit anderen – reflektieren, um Kompetenz als eigenverantwortlicher Nutzer digitaler Medien weiterzuentwickeln

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 Sprechen und Zuhören

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Strategien zur Erfassung von Handlungsverläufen kennen ¹	Mithilfe der in der siebten Jahrgangsstufe entwickelten Strategien auch komplexeren Hörtexten (z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Hörspielen, Rundfunkbeiträgen) detaillierte Informationen entnehmen, diese selbstständig (z.B. mithilfe von Stichworten, Notizen) sicher wiedergeben und die Funktion der verwendeten außersprachlichen Gestaltungsmittel (z.B. Musik, Hintergrundgeräusche) beschreiben, um z.B. den Spannungsaufbau und die Episodengliederungen zu erkennen	
		Weitgehend selbstständig ein Konzept (z.B. auch mithilfe von selbst verfassten Rollenbiografien) für die szenische Interpretation einer literarischen Vorlage erarbeiten (z.B. Auszug aus einem Jugendbuch, einer Erzählung, einer Ballade), es umsetzen und dabei u.a. auf entsprechende Ausstattung (z.B. passende Requisiten), angemessene Stimme und mögliche Zuschauererwartungen achten	
		Eigene und fremde Texte (auch kurze Dramenauszüge) sinntugend und wirkungsvoll vortragen (auch frei) und diese allein oder in der Gruppe ausgestalten, um deren ästhetische Wirkung wahrzunehmen und (z.B. im Rahmen eines Poetry Slams) entsprechend zu transportieren	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 Schreiben

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen ¹	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) dem Schreiben entsprechend anwenden (ggf. auch in Kombination) und Ideen ordnen, um Texten Struktur zu geben	Schreibenlass reflektieren und hieraus resultierende Entscheidungen treffen ¹
	Geeignete Korrekturstrategien kennen ¹	Selbständig geeignete Korrekturstrategien anwenden, um Texte unter Berücksichtigung individueller Fehler-schwerpunkte sprachlich und formal zu überarbeiten	Wahl geeigneter Korrekturstrategien reflektieren ¹
		Routiniert rechtschriftliche und grammatikalische Fragestellungen mithilfe von Regeln, Strategien und Nachschlagewerken klären und ggf. mithilfe des Computers Rechtschreibprüfungen vornehmen	Wobei deren Grenzen erkannt werden

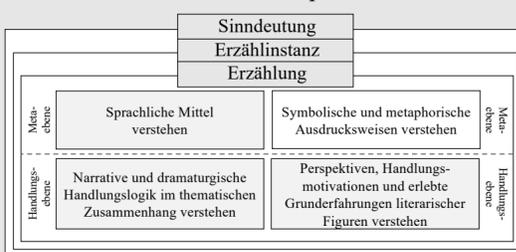
Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 3

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Auch komplexere literarische und pragmatische Texte flüssig und sinnerschließend lesen, um den rezeptiven Wortschatz und die Fähigkeit, sich über Texte mitzuteilen, weiter auszubauen	Mithilfe selbst erarbeiteter Kriterien kurze szenische Texte (z.B. Dramenauszug) mit den entsprechenden Filmszenen vergleichen und – auch im Austausch mit anderen – die filmische Umsetzung beurteilen	Wesentliche Textelemente (u.a. Darstellung von Raum und Zeit, Handlungsverlauf, Personenkonstellation) erfassen, Charaktere beschreiben, Verhaltensweisen bewerten, Handlungsmotive deuten und Beziehungen der Figuren zueinander mit ihren eigenen Beziehungsmustern vergleichen	Vielfältige Leseerfahrungen (darunter mindestens ein Jugendbuch als Ganzschrift) dokumentieren (z.B. mithilfe eines Lesejournal oder eines digitalen Portfolios) und sich mit anderen darüber austauschen
Subjektive von objektiver Darstellung abgrenzen, indem persönliche Deutungen hin untersucht und bewertet werden, sich dazu eine eigene Meinung bilden	Medienspezifische Besonderheiten beurteilen, indem nach selbständiger Recherche (z.B. in Print- und Online-Zeitungen und Zeitschriften) Informationen zum selben Thema ausgewertet werden		Pragmatische von literarischen Texten abgrenzen und Inhalt und Gestaltung epischer, lyrischer und dramatischer Texte erschließen

Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Leseinteresse und Lesefreude	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)
Persönlichkeitsentwicklung (Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz)	Identität entwickeln	Selbstbestimmung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache	Fantasie und Kreativität
Förderung von kulturellem und interkulturellem Lernen	Sinnvolles Üben und die Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte	Sich mündlich und schriftlich sach-, situations- und adressatengerecht mitteilen können	Angemessener Umgang mit unterschiedlichen Medien sowie der gezielte Einsatz entsprechender Methoden
		Sprache als grundlegendes Mittel zur Erschließung der Welt einsetzen ¹	Sprache als grundlegendes Mittel zur Erschließung der Welt wahrnehmen ¹
		Verstehen und Verfassen von Texten	Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
		Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation	Impulse für eigenes Schreiben und für die Entwicklung eigener Lesevorlieben durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Texten erfassen können, was andere gesprochen und geschrieben haben

Literarische Kompetenzen



Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: über den Inhalt pragmatischer und literarischer Texte informieren, indem Kernaussagen formuliert und wesentliche Sachverhalte bzw. Zusammenhänge dargestellt werden
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: wesentliche Textelemente (u.a. Darstellung von Raum und Zeit, Handlungsverlauf, Personenkonstellation) erfassen, Charaktere beschreiben, Verhaltensweisen bewerten, Handlungsmotive deuten und Beziehungen der Figuren zueinander mit ihren eigenen Beziehungsmustern vergleichen
- Sprachliche Mittel verstehen:** die Verwendung von Anglizismen (z.B. in Werbetexten, Zeitungstexten) im Hinblick auf ihre Wirkung und Verständlichkeit bewerten und diese in eigenen Texten bewusst und korrekt gebrauchen
- Sprachliche Mittel verstehen:** auffällige Worterhäufungen in Texten erkennen und diese Fähigkeit nutzen, um deren Wirkungen zu beurteilen bzw. für eigene Textproduktionen zu nutzen

- Erzählinstanz:** die Funktion erzähltechnischer Mittel unter Verwendung wichtiger Fachbegriffe (u.a. Erzähler, Autor, Monolog, Dialog, Erzählzeit bzw. erzählte Zeit) unterscheiden und dieses Wissen zur Erschließung des Textinhalts und zur Gestaltung eigener Texte nutzen
- Sinndeutung:** weitgehend selbstständig ein Konzept (z.B. auch mithilfe von selbst verfassten Rollenbiografien) für die szenische Interpretation einer literarischen Vorlage erarbeiten (z.B. Auszug aus einem Jugendbuch, einer Erzählung, einer Ballade), es umsetzen und dabei u.a. auf entsprechende Ausstattung (z.B. passende Requisiten), angemessene Stimme und mögliche Zuschauererwartungen achten
- Sinndeutung:** den Inhalt und – ausgehend von textspezifischen Fragen – die Besonderheiten literarischer bzw. pragmatischer Texte (z.B. Intention, Beschreibung der Hauptfigur, Auffälligkeiten in einem bestimmten sprachlichen Teilbereich) erschließen, dabei die Funktion der Besonderheit erfassen und die Ergebnisse darstellen
- Sinndeutung:** subjektive von objektiver Darstellung abgrenzen, indem Texte auf persönliche Deutungen hin untersucht und bewertet werden, sich dazu eine eigene Meinung bilden